



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 290. Frag. Wie ist einer jimmerdar im Werck deß Herren vberflüssig?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Dieses Buch ist nach dem alten Exemplar/so auß Ponto/vnd von denen Dritten/da Basilij ein Mönch gewesen/hergebracht/abgeschriben/nachmals mit vnd gegen einem andern Exemplar zu Cesarea in der armen Kirchen/so von Basilio gebawt/vnd Basilij nach ihm genennet ist gefunden/collationiert/vnd abgesehen/darauff auch die nachfolgende 27. Fragstück/den oben seynd angehängt/vnd allher gesetzet worden.

Matth. 3.
Frucht der
Buß/ vnd
Werck der
Gerechtigkeit.
Coloff. 3.

Die 287. Frag. Was seynd vnd heissen wirdige Frücht der Buß?
Antwort. Die Werck der Gerechtigkeit/so der Sünd entgegen gesetzet werden/welche einer der Buß wirckt/als gute Frücht tragen/vnd herfür bringen soll/wann er nemblich thut was geschriben steht: Seydt fruchtbar in allen guten Wercken.

Die 288. Frag. Wann einer seine Sünd beichten wil/ ob er allen vnd jeden dieselbigen bekennen/ oder welchen er dise Beicht thun muß?

1. Joh. 18. 33.

Antwort. Wohin das Jil der Gürtigkeit Gottes gegen den Sünder genöthet sey/ ist Weniglich offenbar/ auß dem Spruch der im Propheten steht: Ich wil nicht den Todt des Sünders/ sondern das er sich bekehre vnd lebe. Dieweil nun der Sünder auff ein sonderbare Weis bekehren/vnd wirdige Frücht der Buß oder Bekehrung wircken muß (wie geschriben steht: Thut wirdige Frücht der Buß) auff das vns nicht auß Mangel der selbigen/ die nachgehende Trohungen treffen/nemblich: Ein jeder Baum so nicht gute Frucht bringe/ wirdt abgehawen/ vnd in das Feuer geworffen/ Hierumb ist vonnöden/ das wir denen/ welchen die Verwahrung der görtlichen Geheymnuß vertrauet ist/ die Sünd beichten/seytemal die Gelegenheit/ so vor Zeiten Buß gewirckt/ solche Bekandnuß vor den Heiligen auch gethan haben/dann im Euangelio lesen wir/das etliche Johanni dem Tauffte/vnd inn Geschichten etliche den Aposteln/ ihre Sünd beichteten/ von welchen sie auch hernach alle gerauffet wurden.

Marc. 1.
Act. 2.

Die 289. Frag. Was muß oder soll der jenig thun/so vber ein Sünd Buß gewirckt hat/vnd darnach widerumb eben inn dieselbig Sünd gefallen ist?

Die Sünd
muß nicht oben
hin gehen/et
sondern von
der Wurzel
aufgerentet
werden.

Antwort. Wann einer einmal Buß gewirckt/vnd hernach eben dieselbige Sünd widerumb vollbringet/so gibt es ein Anzeigung/das ihr Ursprung noch nicht aufgerentet ist/darvon andere dergleichen mehr Sünden/als von einer Wurzel her entsprossen: Dann so jemand die Aest des Baums abhawet/vnd die Wurzel stehn läst/so pflegen dieselbigen immerdar/widerumb herfür zu wachsen. Also die weil etliche Sünden auß ihnen selbst keinen Ursprung haben/sondern auß andern entsprossen/so ist in allweg vonnöden/das der jenig/so darvon gefreyt vnd erledigt zu werden begeret/den Ursprung vnd die Wurzel der selbigen Sünden/aufreute. Exempelsweis: Zank/Neid vnd Haß/pflegen nicht auß ihnen selbst/sondern auß einer andern Wurzel/nemblich auß der Ehrgeizigkeit herfür zu sprossen/Dieser welcher die Ehr bey den Menschen sucht/der zanket mit dem jenigen/so einuorhen Namens ist/oder thut auß denselbigen/vnd auff einen grössern/ Haß vnd Neid werffen. Demnach/wann sich einer selbst/an dem Laster des Neids/Zanks oder Haders schuldig ergreiffet/vnd nachmaln widerumb inn dieselbige Sünden fällt/so verzäh er sich selbst/das die Wurzel der Ehrgeizigkeit/als ein Ursprung des Neids vnd Gezäncks/nach tieff in seinem Herzen steckt. Derwegen muß er nachmaln/durch das Widerwärtig/nemblich durch die Übung der Nidertrachtigkeit/(wann er mit schlechten vnd geringen Sachen umgheht) die Sünd der Ehrgeizigkeit heylen/vnd inn steter verharlicher Demut/die Zweig der Ehrgeizigkeit abhawen/vnd nicht weiter herfür schiessen lassen. Eben diser Weg ist auch mit allen andern Sünden vnd Lasten in gemeyn/fürzunehmen.

Ein Sünd
pflget auß der
andern/als
auß einer Wurzel
herfür zu
sprossen.

Die 290. Frag. Wie ist einer immerdar im Werck des Herren vberflüssig?

Antwort. Wann er einweder die verlihenē Gnad Gottes/durch Gewächß 1. Corinth. 15.
vnd Fruchtbarkeit der jenigen/welchen er guts beweist/mehren/oder durch Ver-
gleichung vnd Gegenfagung menschlicher Vbung/noch ein grössere Vbung/Sleiß
vnd Ernst erzeigen thut.

Die 291. Frag. Was ist das zerbrochen Rohz/vnd das glüend
Dächtlein/vnd wie wirdt das jenig nicht zerknirschet/dises aber
nicht gar außgelöschet?

Esa. 42.

Antwort. Das zerbrochen Rohz/ist meines Bedunckens der jenig/so er wan
mit einer Sünd behaft/das Gebott des Herren vollbringt/welcher nicht zerknir-
schet/noch abgehawen/sondern vil mehr geheylet werden solle/wie Christus lebet
vnd spricht: Schwert euch für/das ihr ewer Almosen nicht vor den Menschen ge-
bet/damit ihr allein von ihnen gesehen werdet. Item/der heilige Paulus gebeut
vns/alle Ding/ohn Murren/Janck vnd Hader/zuerichten. Vnd anderstwo
saget er: Thut nichts auß Geizänck/oder eytler Ehr. Das glüend Dächtlein aber/ist
meines Erachtens diser Mensch/der Gottes Gebott nicht mit begirlichem Eyser/
noch in vollkomner Vbung/sondern etlicher massen schläfferig vnd saumselig thut/
derselbig soll keines wegs vertilget/sondern vil mehr durch Erinnerung der Ver-
theil vnd Verheysungen Gottes/auffgemundert werden.

Philp. 2.

Die 292. Frag. Soll auch in der Bruderschaft ein Zuchtmeister/
vber die weltliche Kinder gesetzt werden?

Antwort. Diweil der Apostel Paulus gesagt: Ihr Väter/reizet ewre
Kinder nicht zum Zorn/sondern ziehet sie auff inn der Zucht vnd Straff des Her-
ren. Wann nun die Eltern/so ihre Kinder darbringen/dises Zihl vor ihnen haben/
auch die Brüder dessen bey sich selber beredt seynd/das die Kinder/so ihnen zuge-
bracht/in der Zucht vnd Forcht des Herren/durch sie mögen außgezogen werden/
sollen wir vns des Gebotts/von dem Herren fürgeschribē/halten/da er also spricht:
Lasset die Kinder zu mir kommen/vnd wehret ihnen nicht/dann solcher ist das
Reich der Himmel. Wo aber dises Zihl/vnd dergleichen Hoffnung nicht ist/so kan
solches/weder Gott gefällig/noch vns zuständig vnd nützlich seyn.

Ephes. 6.

Von den Kin-
dern/so in die
Bruderschaft
gebraucht wer-
den.

Marc. 10.

Matth. 18.

Die 293. Frag. Wie sollen wir vns gegen den jenigen halten/so
die grosse Sünden vermeiden/die kleinen aber ohne Forcht/liederli-
cher Weis/ begehen?

Antwort. Erstlich ist zuwissen/das inn dem neuen Testament die Sünden
nicht vndercheiden werden/dann vber alle vnnnd jede/gehert ein gemeynes Urtheil
vom Herren/da er also spricht: Wer Sünde thut/der ist der Sünden Knecht. Johan. 8. 12.
Item/ Das Wort so ich geredt hab/wirdt ihn an dem letzten Tag vrtheilen. Sol-
ches bezeuget auch Johannes: Wer dem Sohn nicht gehorsam ist/der wirdt das
Leben nicht sehen/sondern der Zorn Gottes bleibet vber ihm/darumb das der
Ungehorsam/nicht im Vndercheid der Sünden/sondern in der Vberrettung selbst
sein Trohung hat. In Summa/wann wir zulassen/das ein Sünd groß/vnnnd die
ander klein heysse/so mag vnwidersprechlich dargethan werden/das bey einem je-
den dise Sünd groß ist/von welcher er vberwunden wirdt/die jenig aber klein/wel-
che er selbst dämpffen vnnnd beherrschen kan/Gleich wie vnder den Kämpffern der
so vberwindet/starck/diser aber/so vberwunden wirdt/schwächer ist als der Si-
ger/er sey dann wer er wolle. Hierumb so muß bey einem jedwedern Sünder/es
sey die Sünd groß oder klein/des Herren Urtheil gehalten werden/der also ge-
sprochen: Sündige dein Bruder wider dich/so gehe hin/vnnnd straff ihn zwischen
dir vnd ihm allein/hört er dich/so hast du deinen Bruder gewonnen/hört er dich
nicht/so nimb noch einen oder zwen zu dir/auff das in zweyer oder dreyer Münd/
ein jedes Wort bestehe. Hört er dieselbigen auch nicht/so zeig es der Kirchen an/
hört er aber auch die Kirchen nicht/so halt ihn für einen Heyden vnnnd Zöllner. Es
soll auch hierinnen des Apostolischen Spruchs nicht vergessen werden/der also
lautet:

Johan. 8. 12.

Johan. 3.

Kein Sünd
soll vns klein
vnd gering ge-
duncken.

Matth. 18.

§ff lautet: